

Dresden

Der neue Stadthämmerer von Dresden

Dresden, 28. Oktober. Der Reichsminister des Innern hat den Berufung des Oberbürgermeisters von Bützen, Dr. Seifert, zum Stadthämmerer der Stadt Dresden zugestimmt. Dr. Seifert, der die Besoldung zum Richteramt beßt, war zunächst beim Amtsgericht in Bützen tätig. Am 14. Juli 1933 hat er das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Bützen übernommen. Dr. Seifert gehört der NSDAP, seit dem Jahre 1930 an und bekleidet eine Reihe von Parteämtern.

Das Dresdner Kunstwerk des Monats November. Weiche des 1899 in Dresden verstorbenen Leibarztes C. C. Gorus sind in den öffentlichen Sammlungen nur wenige zu sehen. Deshalb stellt das Stadtmuseum im November als Kunstwerk des Monats eine Mondschönheit aus, die den ganzen Zauber seiner lebenswürdigen Kunst vermittelt. Zwischen den Bäumen eines Gartens blickt der Mond hindurch, der malerisch den abendlichen Himmel beleuchtet. Im wirkungsvollen Gegensatz zu seinem fahlen Gelb steht eine Vaterne auf der rechten Seite, die den Sonn des Weges in warmen Tönen aufleuchten läßt. Das ganze Motiv zeigt sehr den Charakter des Zufälligen, ein Augenblick ist festgehalten, nicht, um ein großes häusliches Problem aufzurollen, sondern wie sehen und empfinden hier nur den tiefen Frieden und die beschauliche Nüchternung an legenden schönen Abend.

Kundgebung des Bundes Deutscher Osten. Im überfüllten Saal des Kultus-Ministeriums sprach am Dienstag der Landesleiter des Bundes Deutscher Osten, Kreisleiter Reuter, zu den Mitarbeitern des Reichsbundes der Deutschen Beamten im Kreis Dresden. Der Redner verstand es in seiner bekannten fesselnden Beweisführung, seine Zuhörer von dem Aufgabenbereich des Bundes Deutscher Osten zu überzeugen: Volkstumsfähigkeit zu erhalten und befestigen, was der Staat mit seinen Mitteln aufgebaut hat. Die Kundgebung wurde ein hochvolles Bebenkunst zum geistreichen Gedanken.

Boliviatische Jugendflieger in Sachsen. Die seit etwa einem Monat in Deutschland zu Besuch weilenden fünf boliviatischen Militärakadetten trafen am 24. Oktober in Dresden ein und behaften von der Gebietsführung Sachsen ihre Privatquartiere in den verschiedenen Teilen des Reiches zu wiederein. Hier werden sie in den Einheiten der Hitlerjugend Dienst tun und so einen Einblick in die Arbeit und den Aufbau der Hitlerjugend-Bewegung erhalten.

20 Jahre Überseeerkuppen. Die Kolonialkameradschaft Kameradschaft ehem. Überseeerkuppen Dresden feiert am 5. November im Gewerbehaus ihr 20jähriges Festeschen. Dabei wird derstellvertretende Bundesführer des Reichskolonialbundes und des deutschen Kolonialkriegs-Bundes Hauptmann Pöwe, der auch Ehrenmitglied der Kameradschaft ist, die Festansprache halten. Der Kameradschaft gehören Offiziere und Mannschaften aus allen deutschen Kolonien und China an, die zum Teil drei Feldzüge, und zwar China, Afrika und Weltkrieg mitgemacht haben. Am 13. Oktober 1913 hat die Kameradschaft ihren in den Kolonien gefallenen Kameraden ein Denkmal auf dem Sachsenplatz errichtet, das von ihrem Ehrenmitglied Baumeister Luther entworfen wurde. Bei dieser Gelegenheit hat die Kameradschaft erstmals ihre Schuhtruppenuniform wieder getragen, die auch heute noch oft in den Straßen Dresdens zu sehen ist.

Arbeitsausstellung des sächsischen Handwerks. Das Deutsche Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront führt am heutigen Mittwoch in Dresden eine Gauarbeitsausstellung sämtlicher sächsischen Handwerksberufe unter Leitung des Gauhandwerksmeisters Engler durch. Es werden die wichtigsten und umfangreichsten Aufgaben der nächsten Zeit eingehend besprochen werden.

Ausbeutung der Außenhandelszulassung durch Ausländer. Die Bekanntmachung des Polizeipräsidiums in Dresden vom 21. Oktober 1938, Art. 4 wird dahin richtiggestellt, daß die Meldungen in der Zeit von 8 bis 15.30 Uhr zu erfolgen haben.

300 neue Kleinwohnungen entstehen. Im Ortsgruppenbereich Dresden-Ost an der Altenberger Straße hinter dem Altenberger Platz landwirtschaft wird zur Zeit eine größere Bodenfläche für Wohnbau erschlossen. Es werden ca. 300 Kleinwohnungen erstehen. Viele dieser Einfamilienhäuser sind bereits aus dem Grund gehoben und werden noch im Laufe dieses Jahres bezugsfertig sein. Diese Neubauten in sehr schöner und

gesunder Wohnlage sind ein weiterer Beitrag zur Verbesserung des Aufbaulebens und der planmäßigen nationalsozialistischen Wohnungsbauwirtschaft.

Todesfall. In Bad Tölz verstarb am 23. Oktober Bernhard Henseler, der stellvertretende Betriebsführer der Firma Peter Henseler, Werkstätten für Stück-, Bildhauer- und Kunstschauschriften in Dresden.

Großes Opfer des Gasos. In ihrer Wohnung auf der Robert-Sterl-Straße 20 wurde ein 71 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Die Großmutter hatte auf dem Gasrohr das Feuer machen wollen. Durch das überhochende Wasser war die Flamme verloren, und das austostende Gas hatte zum Tod der Frau geführt.

Unfälle. In der Bründenburger Straße wurde der 27 Jahre alte Herbert H. vom Anhänger eines Postkraftwagens überfahren. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Auf welche Weise er unter den Wagen geraten ist, hat noch nicht geklärt werden können. — Eine 14jährige Radfahrerin wurde auf der Kreuzung Reichen- und Oststraße von einem Personenkraftwagen angefahren und vom Rad geschleudert. Sie erlitt vermutlich einen Schädelbruch.

Meisterkonzert der Dresdner Philharmonie. Den musikliebenden Freunden Dresdens bietet sich heute abend Gelegenheit, drei der schönsten Violinkonzerte an einem Abend in der Ausdeutung des deutschen Meisterdirigenten Prof. Georg Kulenkampff zu hören. Es sind dies: die Violinkonzerte von Robert Schumann und Tchaikowsky, von denen erstere bekanntlich im Vorjahr uraufgeführt worden ist, und die Schottische Kantate von Max Bruch. Die Leitung des Orchesters hat Paul van Kempen.

Dresdner Polizeibericht

Ein guter Gang glückte am 23. d. M. einem Dresdner Einwohner, der in seinem aufgerissenen Boden einen Mann schaffend antreßt und zur Polizei brachte. Mit der Festnahme sandten die Bodenhammern einbrüche, die in den letzten Tagen einen größeren Umfang erreicht hatten, eine überdrückende Ausklärung. Der Täter, ein mit Zuchthaus vorbeschädigter Einbrecher, gab bei seiner Vernehmung zu, seit 12. Oktober in zahlreichen Fällen Einbruchsstöße verübt zu haben, bei denen er es vor allem auf Kleidungsstücke abgesehen hatte, die ihm auch häufig in die Hände fielen. Nach einer unglücklich verbliebenen Strafe drang der Festgenommene vorerst in Räume einer Kohlenhandlung ein, der Oststrasse 11, wo er Werkezeuge stehlen wollte, jedoch nur einige Schlüssel vorfand. Danach begann sein großer Diebstahl mit Einbrüchen in Bodenhammern. Auf sein Konto kommen in der Zeit von 10 Tagen nahezu 50 Fälle. Neben dem Verbleib der Beute, die verhaftet und verhindert wurde, forscht die Kriminalpolizei noch nach.

Dreiste Automatenmorde. Im Stadtteil Loschwitz entwendeten Unbekannte fortwährend den Inhalt aus Geldschaltern von Automaten. Sie schreden aber auch nicht zurück, in Lokalen stehende Personalkassen aufzubrechen, um Geld zu stehlen. In den Abendstunden am Sonnabend, dem 22. d. M., schlepten die Täter eine Personenkasse aus der Hausschlüssel eines Lokales in den angrenzenden Garten, wo sie aufsuchten und entstiegen. Unlängst wurde einer der Täter gefangen, der nach einem solchen Diebstahl jedoch entkam. Er soll 20—25 Jahre alt sein und hellblondes Haar haben. Wer zur Ermittlung sachdienliche Anzüge machen kann, wird gebeten, sich in der Kriminaldienststelle Troppauer Str. 27 zu melden.

Ein großer Schnellstahlendiebstahl

An der Kreuzung wurden in der Nacht zum Mittwoch aus einem Goldwarengeschäft nach Zerknäullen einer Schaufrontscheibe folgende Schnuckaschen gestohlen: 104 Herrenringe mit Turmalin, Lapis-Lazuli, Carnotit und Blut-Jaspis-Steinen, 288 und 585 gestempelt, 14 Damen- und Herrenbrillanten, Einsteller- und Taschenuhrzeuge, 80 Damensehne mit Aquamarin, Rubin, Topas, Turmalin, Türkis- und Chrysopras-Steinen, 5 goldene Armänder, Taschenuhrzeuge, mit verschlüsselbaren Steinen, 10 Paar Ohrringe mit Perlen und Brillanten bestellt (Wouton). Der Ankauf wird gewartet. Sachdienliche Angaben hierzu erbitte die Kriminalpolizei nach Schlegelgasse 7, Zimmer 87.

Hamburg, 28. Oktober. Die in der Elbe-Reederie-Beratung zusammengekommene Schifffahrtsgesellschaften haben mit dem 25. Oktober 1938 den regelmäßigen Schiffsvorkehr von und nach dem Sudetenland und der Tschecho-Slowakei wieder aufgenommen. Damit ist die Elbenschiffahrt in ihrem alten Umfang wieder voll in Betrieb.

h. Mittweida. Ingenieursschule Mittweida erhielt neue Grundlage. Für die Technikumstadt Mittweida war der 25. Oktober ein bedeutsamer Tag. Die durch Jahrzehntelange Tradition sich des besten Aufs erfreuende Ingenieursschule wurde in eine neue Trägerchaft übernommen. Nach kurzen Empfang des sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit Lenk im Rathaus durch Oberbürgermeister Dr. Hugel und im Hörsaal der Ingenieursschule in Begleitung vieler Ehrengäste aus Staat, Partei, Wirtschaft, Industrie und auch aus den Reihen ehemaliger Schüler die Überführung statt. Oberbürgermeister Dr. Hugel entholte den Gruß der Stadt. Staatsminister Lenk bezeichnete den Tag der Überführung als bedeutamen Machtkampf in der Geschichte der Ingenieursschule, die nach mehr als 20 Jahren nunmehr auf die „Stiftung Ingenieursschule Mittweida“ übergeht. Nationalsozialistische Tatkraft hat damit ein Fundament geschaffen, auf dem weiter aufgebaut werden kann. Fabrikbesitzer Otto Sack (Leipzig) sprach als Vater der Industrieleitung der Wirtschaftskammer Sachsen und als Vorsitzender des Fördervereins in anschaulicher Weise über den Ideengehalt der neuen Trägerchaft.

h. Lengenfeld i. V. Eröffnung der Volkshochschule. Am Mittwoch wird die neue, in zweckentsprechenden Räumen im „Haus der Nationalsozialisten“ untergebrachte Volkshochschule eingeweiht und ihrem Zweck übergeben. Die Bücherei ist vorläufig mit 1600 Bänden ausgestattet.

h. Auerbach i. Vogtl. Ein schweres Verhängnis ereignete sich in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr im Anteil Erzgebirgsleithen. Ein Radfahrer, der die steile Straße offenbar viel zu schnell herabfahrend war, verlor die Herrschaft über das Rad und prallte an ein Eisenfelder am unteren Teil der Straße. Der Radfahrer trug schwere Verletzungen davon.

h. Rodewisch i. B. Großveranstaltung für das Ehrenmal. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Stadthalle stand eine großzügige Werbemontage zugunsten des Ehrenmals für die Gefallenen des Weltkrieges statt. Der Vorsitz des Ehrenmals, dessen Unterbau bereits vorgeschritten ist, wird im nächsten Frühjahr wieder aufgenommen werden.

h. Plauen i. A. Streichholz in Kinderhand. Vor sechzig vier Wochen, in der 4. Nachmittagsstunde des 20. September, brannte das Adlersche Rittergut in Könnig unweit Plauen nieder. Trotz den Bemühungen zahlreicher Feuerwehren wurde der größte Teil der Gebäude vernichtet, so daß ein sehr beträchtlicher Schaden entstand. Ursprünglich war man der Ansicht, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstanden sei. Die Erörterungen haben nunmehr ergeben, daß das Rittergut durch die Fahrlässigkeit eines vier Jahre alten Knaben in Brand gesteckt worden ist. Der Junge hatte in einem an die langstreckige Scheune angebauten Schuppen, der dem Holzbund als Aufenthaltsraum diente, mit Streichholzern gespielt. Dabei ist ihm ein brennendes Streichholz entfallen. Das im Schuppen liegende Stroh fing Feuer. Ein sechs Jahre alter Spielgefährte des Jungen versuchte, mit diesem das Feuer auszulöschen, leider aber erfolglos. So kam es, daß in wenigen Stunden wertvolles Gut vernichtet wurde.

Südwest-Sachsen

Plauen in der Mode Paris voraus

Zum ersten Male deutsche Mode vor der „Haute couture“.

Die Mode ist bekanntlich der Jahreszeit immer ein beträchtliches Stück voraus. So kommt es, daß in diesen Tagen, da wir uns eben erst auf die hältere Jahreszeit umzustellen beginnen und zur Winterkleidung greifen, man sich im Reich der Jägerin Mode bereits den „Kopf zerbricht“, was die Frau im nächsten Jahre trägt. Im Deutschen Modemuseum der artlichen Bekleidungsindustrie in Berlin stand jetzt in Anwesenheit eines Vertreters des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit und des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Plauen eine Modenschau statt, die zum Hauptziel von der Modeverwaltung der Modeschule Plauen (Leitung Hilde Käseweil) bestreitet wurde. Die Besonderheit dieser Veranstaltung lag darin, daß zum ersten Male, solange es eine Haute couture gibt, Deutschland mit einer eigenen Mode richung vor Paris herauskommt. Einige Tage vor der Pariser „Haute couture“ (d. h. „Hohe Käse“), eine Veranstaltung auf den alljährlich im Herbst die Weltmode für das nächste Jahr bestimmt“ wird, zeigte die Modellabteilung unserer sächsischen Modeschule ihre neuesten Schöpfungen.

Die Plauener Modewerktäte führte 37 Modelle vor, worunter sich neben den Tagesskleidern und Kostümen für das Frühjahr 1939 auch einige Gesellschaftskleider für die Ballaison des Winters 1938/39 befanden. In ihrem Stil, ihrer Materialverwendung und Farbenwirkung erzeugten die Plauener Modelle die höchste Aufmerksamkeit der ersten Vertreter der Kleidungsindustrie, des einschlägigen Einzelhandels und der Presse. Das besondere Merkmal der Plauener Modelle lag in den neuen, sehr einfallsreichen Stofforschlägen. Plauens Modeschule bewies gerade bei dieser Vorführung in noch höherem Maße als bisher, daß sie ihren eigenen Weg geht und dem deutschen Modetypen einen neuen Zeitalter einsetzt. Die Plauener wurden von den nachhabenden Fachleuten mit großem Interesse aufgenommen und eifrig besprochen. Leider gibt es immer noch einfältige Kreise in der Kleidungsindustrie, die glauben, daß alles Heil in der Mode einzigt und allein aus Paris kommt und die in Paris das Begeisterst aufnehmen, was sie vielleicht noch kurz vorher bei der deutschen Mode abgelehnt haben. Darum ist das Hauptergebnis der Berliner Modewerstatt in der machenden Erkenntnis zu sehen, daß die sächsische Modestadt Plauen eine entscheidende Rolle im Modeleben spielt.

h. Burgstädt. In den Sudetengau berufen. Der Leiter des Arbeitsamtes Burgstädt, Direktor Rohr, wurde mit der Errichtung des Arbeitsamtes Reichenau im Sudetengau beauftragt.

Aus der Kreishauptmannschaft Dresden

d. Großenhain. Unfall durch Scheuende Pferde. In einem Hof scheuten die Pferde eines Fuhrwerks und gingen mit dem Wagen durch. Dabei wurde der 10-jährige Sohn des Bauern Berger aus Rößig überfahren. Der Verunglückte mußte dem Großenhainer Stadtkrankenhaus zugeführt werden.

d. Hohnstein. Er kann es nicht lassen. In Raltheide wurde ein junger Bursche festgenommen, der kurz zuvor in einem Hobbeldorf Bauerntum einen Entzündungsbrand verübt hatte. Bei der Vernehmung ergab sich, daß der Bursche, der erst im Juli eine längere Gesangsstraße verbüßt hatte, mit einem Komplizen 17 Einbrüche in Bauernhäuser unternommen hat.

Besonderer Liegenschaftsrat für Boren

Das neue Raumprogramm für höhere Schulen

Die Vereinheitlichung des höheren Schulwesens durch Befestigung der Bielke an Schulorten will sich auch in der künftigen Gestaltung des Schulbaus aus. Im Amtsblatt des Reichserziehungsministers berichtet Obergerichtsdirektor Dr. Schell über das neue Raumprogramm für die höheren Schulen. Zahl und Größe der erforderlichen Klassenzimmer ergeben sich aus der Größe der Schule. Für Kunst- und Werkzeuge sind ein Werkraum vorgesehen. Dazu kommen Räume für Werkstatt, die zugleich dem Modellbau dienen. Ein besonderer Raum für Modellflugzeugen ist nicht vorgesehen. Die naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Physik und Chemie sollen je einen eigenen Raum haben. Der Festsaal mit Bühnenpodium und Nebenzimmern soll so groß sein, daß er auch Elternabende ermöglicht. Bei den Mädchenschulen kommen hinzu besondere Handarbeitsräume und Räume für den hauswirtschaftlichen Unterricht. Für die Küche soll sich ein Speise- und Wohnraum anschließen, der nicht nur als Esszimmer dienen, sondern in seiner Ausgestaltung auch neuzeitliche Wohnkultur, Heim- und Feiergestaltung pflegen helfen soll. In überlegt wird festgelegt, daß die hauswirtschaftlichen Räume angesichts der hervorragenden Bedeutung die besten Räume in der Schule verdienen und keinesfalls in den Keller verlegt werden dürfen. Der Raumbedarf für die Betriebszeichnung ist noch nicht geregelt. Schon jetzt steht aber fest, daß bei den größeren Schulen neben die Turnhalle ein weiterer Übungsräum für das Vorgehen der Jungen und die Gymnastik bei Mädchen treten wird. Dazu kommen Gerät Raum, Umkleideraum, Brause- und Duscharbeiten und ein Lehrerzimmer, das zugleich als ärztlicher Untersuchungsraum dienen kann.

Neuer Intendant für den Reichssender Saarbrücken

Intendant Dr. Rastlin nach Berlin berufen.

DNB, Berlin, 25. Oktober. Mit Zustimmung vom Reichsminister Dr. Goebbels hat Reichsintendant Dr. Glasmeier den bisherigen Intendanten des Reichssenders Saarbrücken, Dr. Rastlin, zur Erledigung besonderer Aufgaben in die Zentrale der Reichsrundfunk-Gesellschaft berufen. Reichsminister Dr. Goebbels hat den bisherigen Sendeleiter des Reichssenders Saarbrücken Karl Mages zum Intendanten dieses Senders bestellt.

Die Entgegennahme der Wintellmann-Medaille durch König Georg

DNB, Aachen, 25. Oktober. Unlängst der Sohn der Aachener Archäologischen Gesellschaft, in deren Verlauf dem Präsidenten der Gesellschaft, König Georg, die von der Reichsregierung verliehene Wintellmann-Medaille überreicht wurde, legten die griechischen Delegierten und die ausländischen Vertreter Kränze am Grab des unbekannten Soldaten nieder sowie an der Statue des Königs Konstantin, der Präsident der Archäologischen Gesellschaft gewesen war.

Gleichzeitig mit der Hundertjahrfeier der Aachener Archäologischen Gesellschaft stand auch die Hundertjahrfeier der Aachener Polytechnischen Schule statt. Während des feierlichen Empfangs begrüßte der Rektor der Schule den Präsidenten Metaxas, der begeistert war von den Unterstaatssekretären Nicolaidis und Maniadakis, und feierte ihn als Initiator der Jugend, deren nationale Ideale er wieder belebt habe.

Grazianis Bericht über den abessinischen Krieg

Rom, 26. Oktober. Mussolini hat für das jetzt erschienene Abessinien des Marschalls Graziani über die „Südfront“, an welcher der Marschall in entscheidender Weise zur erfolgreichen Beendigung des Abessinischen Krieges beigetragen hat, ein Vorwort gefordert. Das Buch erscheint jetzt, nachdem die Marschälle Badoglio und De Bono schon ihre Kriegserinnerungen von der Nordfront niedergelegt haben. Bei den Kämpfen an der Somalifront waren seinerzeit etwa 100 000 Soldaten und Schwarzhäder beteiligt. In dem Vorwort würdigte Mussolini die Tätigkeit und das entschiedene Durchgreifen Grazianis. Vor allem wird die Vernichtung der beiden Armeen — der des Ross Delta im Süden und der noch weit besser organisierten Armee des Ras Rasslu bei Harar — erwähnt, wo Graziani die Kampfhandlungen mit einer weit größeren Geschwindigkeit zu Ende führen konnte, als ursprünglich vorgesehen war.

Sowjetwirtschaft!

Von 40 Millionen Paar Gummischuhen 22 Millionen unbrauchbar.

Wachau, 28. Oktober. Wie aus Moosburg gemeldet wird, teilte das Organ des Volkskommunisten für Industrie mit, daß der Leningrader Staatsanwalt gegen die Verwaltung der Gummifabrik Krasnoye Treugolnik eine Untersuchung eingeleitet hat. Das Werk habe in den letzten acht Monaten 21 Millionen Rubel durch Ausfuhrware verloren. Von 40 Millionen Paar Gummischuhen seien nur 18 Millionen brauchbar gewesen und auch in anderen Abteilungen des Werkes betrage der Ausschlag mehr als 50 %. In der letzten Zeit seien allein von den Verkaufsstellen des Werkes 384 000 Reklamationen eingegangen.

Ein guter Magen kann alles vertragen

Unlängst hat man in dem Magen einer Portugiesin eine Zahnbürste gefunden. Aber die Frau hatte das Gerät nicht etwa aus überheblichem Reinlichkeitssinn und aus Verschwendigkeit, sondern die Tat war mit voller Überlegung geschehen, nämlich in der Wölfel eines Schlossmordes. Außerdem stand sie ihrem Mann in aller Ausführlichkeit den Sachverhalt. Und sie hätte auch einen Bleistift verschluckt — verriet sie ihm. Man glaubte es ihr nicht.